Masterarbeit

Wie kann das *Teaching Recovery Techniques* (TRT) - Programm geflüchteten Kindern helfen, mit Symptomen Posttraumatischer Belastungsstörung umzugehen?
Evaluation eines niederschwelligen Programmes zur psychischen Gesundheitsförderung bei Schülerinnen und Schülern mit Fluchthintergrund in Österreich.

eingereicht von:
Dr.med. Petra Krenn-Maritz

zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Public Health
an der
Medizinischen Universität Graz

ausgeführt im Rahmen des
Universitätslehrgangs Public Health
unter der Anleitung von Sabine Kampmüller, MIH

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Wien, Juni 2019

Kurzfassung

Durch Asyl in europäischen Staaten finden geflüchtete Familien aus Krisen- oder Kriegsgebieten zwar Schutz und Hilfe, die traumatischen Erlebnisse, die sie vor oder während der Flucht gemacht haben, wirken jedoch in ihnen weiter und führen in vielen Fällen zu einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Wartelisten für ambulante Psychotherapieplätze sind lang.

Teaching Recovery Techniques (TRT) ist ein niederschwelliges Programm, das ursprünglich entwickelt wurde, um Kindern und Jugendlichen direkt in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen Hilfe bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse zu bieten. Das TRT-Schulungsprogramm konzentriert sich auf die bekannten PTBS-Symptome. In den einzelnen Einheiten lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Symptome zu verstehen, zu erkennen und zu kontrollieren.

Ziel dieser Evaluationsstudie war, zu untersuchen, wie TRT im Umfeld des sicheren Asyllandes Österreich wirkt. Die Studie kombinierte quantitative und qualitative Untersuchungsmethoden, um die Wirksamkeit des TRT-Programmes in Hinblick auf PTBS-Symptome und die Wirkungswahrnehmung zu untersuchen.

Als Instrument zur quantitativen Messung wurde der *Children`s Impact of Event Scale* (CRIES-8) Fragbogen verwendet, der Intrusion und Vermeidung, zwei der Hauptsymptome Posttraumatischer Belastungsstörung, untersucht. Bei 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten vor und nach der Intervention Fragebogenergebnisse erhoben werden. 60% der untersuchen Kinder und Jugendlichen testeten vor Intervention positiv auf PTBS. Es zeigte sich bei dieser Gruppe eine signifikante Verbesserung der Symptome nach Absolvierung des TRT-Programmes.

Für die qualitative Untersuchung wurden 39 Interviews durchgeführt. Die qualitative Inhaltsanalyse brachte grundlegende Erkenntnisse über die Wirkungswahrnehmung des TRT-Programmes von Seiten der teilnehmenden

Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Lehrkräften. Die Schüler und Schülerinnen beschrieben deutliche Verbesserungen bei den Themen Schlaf, Konzentration, erhöhte Anspannung, Angst und Aggression. Aus der Befragung der Lehrkräfte ging deutlich hervor, dass sich diese mit dem Thema „Trauma im Umfeld Schule“ überfordert fühlen und sich Unterstützung wünschen.

Das Thema „Flucht, Trauma und Integration“ wird die europäischen Staaten und somit auch Österreich in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Diese Evaluation trägt dazu bei, mehr über dieses Thema und über Möglichkeiten zur effektvollen Hilfestellung für die Betroffenen zu erfahren. Besonders für Kinder und Jugendliche ist die Wiederherstellung und Erhaltung der psychosozialen Gesundheit ein wichtiger Faktor für erfolgreiche Entwicklung und Integration.

Abstract

Receiving asylum in a European country means safety and help for refugee families from areas of war or natural disasters, but the traumatic experiences they made before or during their escape to Europe continue to live on in their minds and many of them develop Posttraumatic Stress Disorder (PTSD). There are long waiting lists for outpatient psychotherapy.

Teaching Recovery Techniques (TRT) is a low-threshold program which was initially developed to help children and adolescents in areas affected by war or natural disasters to cope with the effects of their traumatic experiences. TRT focuses on the known symptoms of Posttraumatic Stress Disorder. In the TRT sessions the children and adolescents learn to understand, recognise and control their symptoms.

This study aimed to evaluate the TRT program in Austria as a safe country of asylum. The study combined quantitative and qualitative methods to test the effects of TRT on PTSD symptoms and to examine the perceptions and experiences of the participants.

For the quantitative evaluation the *Children`s Impact of Event Scale* (CRIES-8) questionnaire was used to examine intrusion and avoidance, two of the main PTSD-symptoms. For 57 participants pre- and post-measurements were available. 60% of the children and adolescents tested positive for PTSD before the intervention. In this group the results showed a significant reduction of the symptoms for the children and adolescents that completed the TRT program.

For the qualitative evaluation 39 interviews were conducted. The qualitative content analysis revealed fundamental information about the way the pupils, their parents and their teachers perceived the effectiveness of the program. The children and adolescents reported noticeable improvements in terms of sleeping, concentration, high tension, anger and aggression. Teachers reported to be overwhelmed with the care for traumatised refugees in their schools and wish for support in this matter.

The topic "*Refuge-Trauma-Integration"* will continue to be of concern in European countries. This evaluation can be of help to receive additional information about this topic and how to give effective support to the affected. To restore and sustain psychosocial health is an essential factor for successful development and integration, particularly for children and adolescents.